Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 13 095
Kleine Anfrage

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Andreas Baum und Heiko Herberg (PIRATEN)

vom 17. Januar 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Januar 2014) und **Antwort**

Zukunft der Berliner Bäderbetriebe II: Einnahme- und Besucherentwicklung

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie hoch waren die Einnahmen der Berliner Bäder-Betriebe im Jahr 2013?
   a) Wie haben sich die Einnahmen in den letzten 10 Jahre entwickelt?
   b) Wie bewertet der Senat und wie bewerten die Berliner Bäder-Betriebe die Einnahmeentwicklung?

Zu 1.: Derzeit stehen keine Zahlen für das Jahr 2013 zur Verfügung, da die Arbeiten zum Jahresabschluss 2013 noch nicht abgeschlossen sind. Diese können erst zur Verfügung gestellt werden, wenn der Jahresabschluss genehmigt ist und veröffentlicht werden kann. Die Entwicklung bis 2012 stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Einnahmen in T€	Jahr	Einnahmen in T€
2003	19.776	**2008**	16.130
2004	16.799	**2009**	15.164
2005	16.923	**2010**	15.115
2006	17.360	**2011**	14.182
2007	15.727	**2012**	16.197

Seit 1. Mai 2013 führt ein neuer Vorstand die Geschäfte der Berliner Bäder-Betriebe (BBB). Es ist sein erklärtes und konsequent verfolgtes Ziel, die Einnahmesituation der BBB nachhaltig zu verbessern und somit den konsumtiven Zuschussbedarf der BBB mittelfristig stabil zu halten bzw. zu senken. Mit der Wiedereröffnung der derzeit noch wegen Sanierung geschlossenen Schwimmbäder verbindet sich die Erwartung, dass durch verbesserte Nutzungsbedingungen die Besucherzahlen und Umsätze steigen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand gemeinsam mit den Badleitungen in Workshops Maßnahmen festgelegt, um durch eine Verbesserung des Angebots in den Bädern sowie eine neue Tarifstruktur die Einnahmen zu steigern.

2. Wie hoch schätzt der Senat und wie hoch schätzen die Berliner Bäder-Betriebe die Entwicklung der Einnahmen der Betreiber der Bäder im Land Brandenburg, mit denen die Berliner Bäder-Betriebe konkurrieren?
   a) Wie bewertet der Senat und wie bewerten die Berliner Bäder-Betriebe die Unterschiede der Einnahmen?
   b) Wie lassen sich diese Unterschiede begründen?
   c) Wie hoch schätzen der Senat und die Berliner Bäder-Betriebe ihre Einnahmeverluste aufgrund der Konkurrenz zur Bäderlandschaft im Land Brandenburg?

Zu 2.: Der Senat und die BBB können keine Aussagen zur Einnahmesituation Brandenburger Badbetreiber und daraus resultierende mögliche Einnahmeverluste der BBB treffen.

Die öffentlichen Bäder in Berlin dienen der Daseinsvorsorge und der Sicherstellung der unentgeltlichen Nutzung durch den im Bäder-Anstaltsgesetz (BBBG) genannten Nutzerkreis der Schulen, Kitas sowie förderungswürdige Sportorganisationen.

Die BBB bieten ihre Leistungen ausschließlich regional in Berlin an und treten nicht in den marktwirtschaftlichen Wettbewerb mit privaten Anbietern in Berlin oder im Land Brandenburg. Zudem ist die Bäderinfrastruktur der Berliner Bäder vergleichsweise erlebnisarm und kann deshalb mit den ganzjährigen Angeboten von Freizeitbädern und Thermen rund um Berlin nicht verglichen werden.

Umsatz mindernd wirkt sich allenfalls das generell umfangreiche Freizeitangebot in Berlin und im Berliner Umland aus.

3. Wie viele Personen haben im Jahr 2013 Einrichtungen der Berliner Bäder-Betriebe besucht? (bitte nach Monaten, nach Altersgruppen und nach Bezirken aufschlüsseln)
   a) Wie hat sich die Anzahl der Besucher in den letzen zehn Jahren entwickelt?
   b) Wie bewertet der Senat und wie bewerten die Berliner Bäder-Betriebe die Besucherentwicklung?

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Zu 3.: Die Besucherzahlen für 2013 stehen noch nicht zur Verfügung (siehe Antwort zu Frage 1). Eine Aussage zu den Altergruppen der Badbesucherinnen und Badbesucher ist nicht möglich, da diese nicht erfasst werden.

Jahr	Besucherinnen und Besucher gesamt*	Jahr	Besucherinnen und Besucher gesamt*
2003	7.866.000	**2008**	6.333.000
2004	7.023.000	**2009**	6.005.000
2005	6.800.000	**2010**	5.987.000
2006	6.992.000	**2011**	5.590.000
2007	6.176.000	**2012**	6.112.000

*Schwimmbad und Sauna, gerundet

Die BBB verzeichnen in dem Zeitraum von 2003 bis 2012 einen Rückgang der Besucherzahlen von rund 23 %, welcher sich negativ auf die Einnahmesituation und damit auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebes (der Kostendeckungsgrad liegt bei ca. 20 %), die dringend notwendige, aber über Jahre aus Kostengründen vernachlässigte bauliche Unterhaltung und den Zuschussbedarf der BBB auswirkt. Daher hat der Vorstand gemeinsam mit den Badleitungen erste Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität und des Angebotes der Bäder, z. B. durch Ausweitung von Öffnungszeiten, Veranstaltungen für Badbesucherinnen und Badbesucher etc. eingeleitet bzw. umgesetzt.

4. Wie hoch sind die aktuellen Kosten der Berliner Bäder-Betriebe pro Besucher/-in?

a) Wie haben sich die Kosten pro Besucher/-in in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Zu 4.: Die durchschnittlichen Kosten pro Besucherin bzw. Besucher betragen bei den zahlenden Besucherinnen und Besuchern rd. 8,00 €, bei den unentgeltlichen Nutzerinnen und Nutzern rd. 16,00 € (Datenbasis 2011).

Die Entwicklung der Kosten pro Besucherin bzw. Besucher in den letzten zehn Jahren kann in der Kürze der Zeit nicht zur Verfügung gestellt werden.

5. Was verstehen die Berliner Bäder-Betriebe und die Senatsverwaltung für Sport unter dem Begriff "Daseinsvorsorge"?

Zu 5.: Öffentliche Bäder dienen der Daseinsvorsorge und der Sicherstellung der unentgeltlichen Nutzung durch den im Bäder-Anstaltsgesetz (BBBG) genannten Nutzerkreis der Schulen, Kitas sowie förderungswürdigen Sportorganisationen.

Daseinsvorsorge umschreibt die staatliche Aufgabe zur Bereitstellung der für ein „sinnorientiertes" menschliches Dasein notwendigen Güter und Leistungen – die so genannte Grundversorgung. Dazu zählt als Teil der Leistungsverwaltung die Bereitstellung von öffentlichen Einrichtungen für die Allgemeinheit, somit auch die Bereitstellung von Bädern.

Gemäß Bäder-Anstaltsgesetz nehmen die BBB Aufgaben im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge wahr, in dem sie Schwimmbäder zur „sportlichen Betätigung, Erholung und Entspannung für die Angehörigen aller Bevölkerungsgruppen" bereitstellen.

6. Wie viele Mitarbeiter/-innen sind bei den Berliner Bäder-Betrieben angestellt?

a) Wie hat sich die Anzahl der Mitarbeiter/-innen in den letzen zehn Jahren entwickelt?

b) Wie bewerten die Berliner Bäder-Betriebe und der Senat diese Personalentwicklung?

Zu 6.:

Jahr	Anzahl der Beschäftigten *	Jahr	Anzahl der Beschäftigten*
2003	891	**2008**	734
2004	835	**2009**	736
2005	801	**2010**	741
2006	768	**2011**	770
2007	743	**2012**	790**
		2013	768

*Anzahl der Personen, einschl. der Auszubildenden jeweils zum 31.12. d. J.

**hierin sind Saisonkräfte enthalten, deren befristetes Arbeitsverhältnis bis 31.12.2012 verlängert worden war

Bis 2005 war die Personalentwicklung vor allem durch den sukzessiven Abbau des Personalüberhangs, der aus der Übernahme des Personals des ehemaligen Sport- und Erholungszentrums (SEZ) im Jahr 1999 und aus der dauerhaften Schließung von Bädern in den Jahren Jahr 2001 bis 2002 (insgesamt 14 Bäder) resultierte, gekennzeichnet. Mit dem Bädersanierungsprogramm und den daraus resultierenden baubedingten Schließungen von Schwimmhallen war ab 2006 ein weiterer Rückgang des Personalbedarfs verbunden. Seitdem ist der Personalbestand relativ konstant. Dabei haben die BBB unter Nutzung der natürlichen Fluktuation und der Altersteilzeit einerseits sowie durch die Konzentration auf die eigene Berufsausbildung von Fachkräften und deren Übernahme andererseits eine qualitative Verbesserung der Personalstruktur und eine ausgewogenere Altersstruktur erreicht.

7. Welche Einnahmesteigerungen erwarten die Berliner Bäder-Betriebe durch welche aktuellen und durch welche zukünftig geplanten Veränderungen der Öffnungszeiten der Bäder?

a) Wie leiten die Bäder-Betriebe diese Einnahmesteigerungen her?

Zu 7.: In diesem Jahr erwarten die BBB durch die Verbesserung ihres Angebotes und die neue Tarifstruktur steigende Besucherzahlen und eine Einnahmesteigerung in Höhe von 5,5 Mio. €. Insbesondere mit der Einführung der Premiumkarte sollen die Stammkundinnen und Stammkunden im Kerngeschäft an das Unternehmen gebunden und verlorene Kundinnen und Kunden wieder gewonnen werden.

Die BBB haben unmittelbar nach Übernahme der Geschäfte durch den Vorstand im Mai 2013 Workshops mit den Badleitungen durchgeführt. Im Ergebnis wurden die Öffnungszeiten um 73 Wochenstunden verlängert, insbesondere an den Wochenenden. Für dieses Jahr sind weitere Maßnahmen vorgesehen. Es geht zum einen um die weitere Optimierung der Auslastungszeiten durch Schulen und Vereine, zum anderen um die Planungen für die Öffnungszeiten in der Sommersaison, in der Schließzeiten von Hallenbädern auf das technisch und betriebswirtschaftlich notwendige Maß beschränkt werden sollen. Hierzu wird es u. a. Abstimmungsrunden mit den regionalen Beiräten geben.

8. Welche konkreten Einnahmesteigerungen erwarten die Berliner Bäder-Betriebe durch das im November 2013 vorgestellte neue Tarifsystem?

a) Wie begründen die Berliner Bäderbetriebe diese Einnahmesteigerungen?
b) Wie werden diese Einnahmesteigerungen rechnerisch hergeleitet?
c) Sind weitere Erhöhungen der Eintrittspreise geplant? Wenn ja, welche?

Zu 8.: Im Wirtschaftsplan 2014 sind Einnahmesteigerungen aus dem neuen Tarifmodell in Höhe von 2,2 Mio. € eingeplant. Im Zuge des Planungsprozesses für den Wirtschaftsplan 2014 wurden von den BBB auf der Grundlage von Daten und Erfahrungen aus Vorjahren Annahmen getroffen, bei denen u. a. die Anzahl zahlender Besucherinnen und Besucher sowie Besuchergruppen nach Kategorien (Vollzahler, Ermäßigungsberechtigte, entgeltfreie Besucherinnen und Besucher, nicht zahlende Kinder etc.) und Nutzerverhalten berücksichtigt wurden.

Es sind gegenwärtig keine weiteren Preiserhöhungen geplant.

9. Welche Einnahmesteigerungen erwarten die Berliner Bäder-Betriebe und der Senat durch die Implementierung eines Schwimmbads im Tierpark?

a) Welche Kosten kommen dabei auf das Land Berlin zu?

Zu 9.: Zu möglichen Standortentwicklungen kann derzeit keine Aussage getroffen werden. Aussagen werden im für Ende Juni 2014 angekündigten Schlussbericht zum „Berliner Bäderkonzept 2020“ enthalten sein.

10. Durch welche weiteren Maßnahmen wollen die Berliner Bäder-Betriebe in den kommenden zehn Jahren Einnahmen weiter steigern und im Gegensatz zur Bäderlandschaft Brandenburgs wettbewerbsfähig bleiben?

Zu 10.: Weitere Maßnahmen zur Steigerung der Einnahmen der BBB werden mit dem „Berliner Bäderkonzept 2020“ vorgestellt.

11. Welche Senatsverwaltungen, welche Abteilungen, welche Referate und welche weiteren Stellen waren an der Beantwortung dieser Kleinen Anfrage beteiligt?

12. Wurden die Berliner Bäder-Betriebe an der Beantwortung dieser Kleinen Anfrage beteiligt?

13. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Zu 11. bis 13.: Zuständig für die Bearbeitung ist der Senat, vertreten durch die federführende Senatsverwaltung für Inneres und Sport.

Berlin, den 7. Februar 2014

In Vertretung

Andreas Statzkowski
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Mrz. 2014)